Anzeiger für Zobten am Berge
und Umgegend

Erscheint Mittwoch und Sonnabend
mit der vierzehntägigen Sonnabend-Beilage
„Illustriertes Sonntags-Blatt."

Abonnementspreis: Durch die Postanstalten bezogen, abgeholt 2,60 Mk., mit Abtrag durch den Briefträger 2,90 Mk., d. die Geschäftsstelle unt. Streifbd. incl. Porto 5,20 Mk. p. Quartal.

Publikationsorgan für die städtischen Behörden, das Amtsgericht und die Vereine.

Redaktion, Druck und Verlag von M. Stoklosse in Zobten, Bez. Breslau.

Insertions-Gebühren
40 Pfg. pro einspaltige Zeile oder deren Raum, im Reklameteil pro Zeile 1 Mark.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Anzeigen werden bis spätestens Dienstag und Freitag **vormittags 8 Uhr** erbeten, größere einen Tag vorher.

Geschäftsstelle: Strehlener Straße Nr. 45.

Inserate finden beste und weiteste Verbreitung.

Nr. 49. | Fernsprecher 19. | Sonnabend, den 19. Juni 1920. | Fernsprecher 19. | 36. Jahrg.

Der Vormarsch der türkischen Nationalisten.

Paris, 16. Juni. Nach einer Londoner Meldung kursiert schon seit einiger Zeit das Gerücht, daß, um zu verhindern, daß Kleinasien der Anarchie verfalle, der Oberste Rat gewisse bedeutende Abänderungen der türkischen Friedensvertragsklauseln ins Auge fassen könnte. Eine Atmosphäre der Beunruhigung schiene in Konstantinopel zu herrschen, seitdem sich die nationalistischen Streitkräfte von Mustafa Kemal Pascha nicht nur ganz Kleinasiens, sondern auch der asiatischen Küste des Marmarameeres mit Ausnahme von Ismid, wo sich noch eine britische Garnison halten könne, bemächtigt hätten. Die türkischen Nationalisten hätten sich auch der Insel Marmara bemächtigt, die die Schiffsroute, die von Gallipoli nach Konstantinopel führe, beherrsche.

Nach einer Havasmeldung aus Teheran vom 14. Juni hat sich die schon beunruhigende Lage in Mesopotamien in den letzten Tagen verschlimmert. In Mosul seien schwere Unruhen ausgebrochen. 6000 Araber hätten die Staatsgebäude angegriffen. Man meldet zahlreiche Tote. Die Verbindungen mit Bagdad seien abgeschnitten; auch in Hambra hätten blutige Zusammenstöße stattgefunden. In Bagdad seien die Manifestanten vor das Polizeikomissariat gezogen, um die Befreiung der politischen Gefangenen zu verlangen. Auf dem Tigris seien englische Schiffe geplündert und die Besatzung getötet worden.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 16. Juni. Das neue Kabinett hat sich wie folgt gebildet: Giolitti, Ministerpräsident und Inneres, Sforza, Aeußeres, Rossi, Kolonien, Fera, Justiz, Tedesco, Finanzen, Meda, Schatz, Bonomi, Krieg, Sechi, Marine, Croce, Unterricht, Peano, öffentliche Arbeiten, Micheli, Landwirtschaft, Alessio, Industrie, Pasqualino Vassallo, Post, Raineri, befreite Gebiete, Labriola, Arbeit. Die Minister haben dem König den Eid geleistet.

Die Lasten aus dem Friedensvertrage.

Der Wiedergutmachungsausschuß der Entente erklärt, Deutschland habe bis zum 31. Mai an Frankreich geliefert: 4 686 042 Tonnen Kohle, an Italien 316 063 Tonnen, an Belgien 98 553 Tonnen, außerdem an Vieh an Frankreich 6542 Pferde, 40 420 Rinder, 67 470 Schafe und 7558 Ziegen, an Belgien 3110 Pferde, 43 489 Rinder, 32 644 Schafe und 6140 Ziegen.

Neue Verbote im besetzten Rheinland.

Worms, 16. Juni. Laut einer amtlichen Bekanntmachung des Chefs des Generalstabes hat der Kommandierende General der Rheinarmee in der durch die französische Armee besetzten Zone „infolge von Zwischenfällen und um Anlässe zu Unruhen zu vermeiden" verboten, daß in der Oeffentlichkeit oder unter Verhältnissen, die der Oeffentlichkeit gleichkommen, deutsche Hymnen oder Lieder, welche einen feindseligen, provozierenden Charakter gegen Frankreich tragen, gesungen werden. Verboten sind u. a.: „Die Wacht am Rhein", „Deutschland, Deutschland über alles", „Heil dir im Siegerkranz", ferner wird in der französischen besetzten Zone unter allen Umständen das Flaggen in Nationalfarben, sei es in den alten oder in den neuen, verboten. Jede Uebertretung wird als Ungehorsam gegen den von den französischen Militärbehörden gegebenen Befehl betrachtet und als solcher bestraft, entsprechend Artikel 6 der Ordonnanz Nr. 1 der interalliierten Kommission.

Die deutsche Heeresverminderung.

Amsterdam, 15. Juni. In Erwiderung auf die im englischen Parlament gestellte Frage über die Maßnahmen, die Deutschland seit der Konferenz von San Remo zur Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrages getroffen hat, erteilte Lloyd George eine schriftliche Antwort, in der es heißt: Am 10. Mai schätzte die interalliierte Kontrollkommission die Stärke des deutschen Heeres auf 270 000 Mann, am 10. Juni wurde in einem deutschen Funkspruch amtlich bekanntgegeben, daß bis zu diesem Tage das deutsche Heer auf 200 000 Mann vermindert sei. Diese Mitteilung, erklärte Lloyd George, ist bisher von der interalliierten Kontrollkommission noch nicht nachgeprüft worden, jedenfalls aber liegen Anzeichen dafür vor, daß das deutsche Heer im letzten Monat beträchtlich vermindert worden ist. Eine große Anzahl von Leuten ist entlassen, die Einheiten des Feldheeres sind mit der Reichswehr verschmolzen. Die deutsche Regierung hat Befehl zur Auflösung und Entwaffnung der unerlaubten Formationen und Einwohnerwehren erteilt, sie dringt aber noch immer auf die Erlaubnis zur Beibehaltung von bewaffneter Gendarmerie. 23 877 Geschütze und 37 262 Maschinengewehre sind ausgeliefert worden.

Die „deutsche Gefahr" für Belgien.

Im Verlaufe der Beratung über den Haushalt der nationalen Verteidigung in der belgischen Kammer sagte der Minister für nationale Verteidigung folgendes: „Das Land soll die notwendigen Opfer bringen, damit im Falle eines zukünftigen Krieges die Soldaten nicht das Opfer der Unzulänglichkeit des Materials werden. Was die Verminderung der Dienstzeit anbelangt, so werden wir gut tun, uns darüber mit unseren großen Verbündeten Frankreich und England in Verbindung zu setzen, mit denen wir ein militärisches Bündnis einzugehen hoffen." Die deutsche Gefahr sei nach wie vor groß. Der Minister möchte gern die Gewißheit haben, daß das deutsche Volk jede Hoffnung auf Revanche aufgegeben hat und daß Deutschland ein demokratischer Staat wird, was den anderen Staaten erlauben würde, die Militärlasten ein wenig zu erleichtern.

Kämpfe der Weißrussen gegen die Polen.

Der Volkskrieg der Weißrussen gegen die polnischen Unterdrücker dauert in den Kreisen Sluzk, Bobruisk und Borissow an. Die Aufständischen haben Sluzk genommen, das Arsenal gestürmt und an vielen Stellen die Eisenbahnlinien zerstört. Die Polen haben die Stadt Borissow völlig niedergebrannt und in Minsk am hellen Tage 15 Weißrussen erschossen. Die Polen erklären jeden Weißrussen, der sich gegen die polnische Willkür und Unterdrückung auflehnt, für einen Bolschewisten und gehen mit unglaublicher Grausamkeit gegen jede Auflehnung von weißrussischer Seite vor. Gibt es keine Macht der Erde, die den Greueltaten der Polen ein Ende bereitet, die sich gegen alle Bestimmungen der Friedenskonferenz gleich Räubern auf ein wehrloses, arbeitsames Volk gestürzt haben?

Die Schadenersatzforderung an Deutschland.

Genf, 16. Juni. Wie der Temps meldet, hat die Sitzung des französischen Kabinetts am Montag den Antrag des Ministerpräsidenten angenommen, wonach die Schadenersatzforderung an Deutschland als Gesamtzahlung schon jetzt aufzustellen und Deutschland in Spaa bekannt zu geben ist.

Spaltung bei den amerikanischen Republikanern.

Nach einer Meldung des New York Herald steht eine Spaltung der amerikanischen republikanischen Partei bevor, weil der Senator Johnson von dem Parteikonvent in Chicago nicht

---

Lorbeer und Rose.

Roman von Gans-Bachmann.

22) (Nachdruck verboten.)

„Ich glaube nicht," fügte sie, sich selbst tröstend, hinzu; „die Männer im allgemeinen lieben, soviel ich weiß, sentimentale Mädchen nicht und Herr Holm dürfte keine Ausnahme von der Regel machen. Was meinen Sie?"

„Ach, der kümmert sich nicht um sie," versicherte Frau Warbeck, „der ist viel zu fröhlich und lebenslustig. Sie sehen sich nur alle Jubeljahre und da reden sie nur wenig miteinander. Aufrichtig gesagt, ihr würde ich den Herrn Holm gar nicht gönnen, der braucht ein fröhliches Frauchen, allenfalls so wie Sie, Fräulein. Ich habe auch schon oft zu ihm gesagt: Das Fräulein Clotilde ist aber ein lieber Schatz!"

„Wirklich, das sagten Sie!" rief Clotilde erfreut, „und was sagte er dazu?"

„Sie ist ein allerliebstes kleines Teufelchen," sagte er. „Engelchen meinte er natürlich, man kennt das," erwiderte Frau Warbeck.

Clotilde erhob sich jetzt; sie wußte jetzt, was sie erfahren wollte; nun konnte sie gehen.

„Ich kann Sie nun nicht länger aufhalten," sagte sie, Frau Warbeck die Hand reichend; „ich weiß, Sie haben Pflichten und nehmen es sehr genau damit. Leben Sie wohl für heute, ich werde ein anderesmal auf ein Plauderstündchen kommen."

„Wird mich außerordentlich freuen," erwiderte diese, „aber nur möchte ich Sie bitten, erst wenn Herr Romberg gesund ist; es ist eben doch eine ansteckende Krankheit, und wenn Sie sich auch nicht fürchteten . . ."

„Um Gotteswillen," unterbrach sie Clotilde erschrocken, „warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt?"

„Ich dachte, Sie wissen es doch aus der Zeitung," verteidigte sich Frau Warbeck.

„Es wird mir doch nichts geschehen?" fragte sie ängstlich.

„Ach nein, das Fräulein Anna ist doch immer um den Kranken und ist verschont geblieben."

„Also Adieu!" rief Clotilde und eilte fort.

Frau Warbeck rieb sich vergnügt die Hände.

„Ah, steht's so, Fräulein Clotilde!" sagte sie zu sich selbst. „Wir haben selber ein Auge auf Herrn Holm geworfen und sind nun eifersüchtig. Nun, das geht mich nichts an, aber die Neuigkeit ist mir unschätzbar! Daß ich das selber noch nie bemerkt habe? Nun, mir kann's ja nur recht sein, etwas Lieberes hätte mir ja wahrhaftig nicht geschehen können, als daß sie sich in den Burschen verliebt. Ob er auch in sie? Ich denke schon, sie haben sich ja immer so gut vertragen. Nur geht es zu langsam bei Liebesleuten — in Hangen und Bangen zwischen Zweifel und Hoffnung, und keines getraut sich das erlösende Wort zu sprechen. Aber ich werde es schon machen. Wenn Herr Romberg gesund ist, so stecke ich ihm die Liebesgeschichte — er soll dann den jungen Herrn ins Gebet nehmen. Ist erst ein kleiner Anstoß gegeben, kommt der Stein leicht ins Rollen. Fräulein Clotilde soll mir das Pärchen mit ihren koketten Manövern nicht stören; die meidet für die nächste Zeit das Haus. Ich wünsche ja der Anna alles Glück, aber nur aus dem Hause soll sie sein, damit ich wieder allein hier herrsche. Ist sie erst Frau Holm und geht mit ihrem Mann nach Amerika, dann will ich sogar bei der Abreise weinen, will ihr schöne Briefe hinüberschreiben und darin jedesmal bedauern, daß sie nicht mehr da ist. Ja, das will ich, aber fort muß sie erst sein. Aber, du lieber Gott," rief sie plötzlich, „da träume ich davon, das Mädchen aus dem Hause zu bringen und wer weiß, ob ich selber hierbleibe. Wenn der Herr stirbst, ist ja alles vorbei."

Und nun ging sie schleunigst ins Krankenzimmer.

Als der Tag sich neigte, da war die dunkle Wolke verschwunden, die über dem Hause gehangen, und in die Herzen der Bewohner zog wieder Hoffnung ein. Die Krankheit hatte eine günstige Wendung genommen. Langsam aber stetig ging es jetzt wieder vorwärts, und endlich erklärte der Arzt, daß der Patient am nächsten Tage das Bett verlassen dürfe.

Das war ein Jubel im ganzen Hause, selbst bei den Dienstleuten und deren Hilfspersonal. Ueberall wurde emsig gescheuert, als ob der Genesene nichts Eiligeres zu tun gehabt hätte, als die Küche und Speisekammer zu besuchen. Anton hatte die ganze Nacht vor froher Aufregung nicht geschlafen. Frau Warbeck war schon in aller Morgenfrühe ausgegangen und hatte einen schönen Rosenstrauß gekauft, und selbst Annas bleiche Wangen hatte die Freude gerötet.

Als Romberg erwachte, stand Anton schon bereit und half ihm beim Ankleiden. Als die Toilette beendet war, führte er ihn sorgsam wie ein Kind zum Fenster, das er geöffnet hatte. Mit tiefem Atemzuge zog Romberg die laue Luft ein.

„Ach, wie wohl diese milde Frühlingsluft tut, und wie schön es draußen ist!" rief er entzückt. „Als ich erkrankte, sah es noch ganz winterlich aus, und nun grünt und sprießt es überall. Ich freue mich, daß ich dem Leben wiedergewonnen bin; es wäre hart, die Welt verlassen zu müssen, so lange man sich noch des Frühlings freuen kann."

(Fortsetzung folgt.)

als Präsidentschaftskandidat aufgestellt worden ist. Achtundvierzig Mitglieder des linken Flügels der Partei haben ein Komitee gebildet, das die Vorarbeiten zur Gründung einer neuen Partei vornehmen soll. Einer der Unterzeichner, Gifford Pinchot, hat auf den 10. Juli ein Konvent einberufen, der einen neuen Präsidentschaftskandidaten nominieren soll.

Es ist schon vor einigen Tagen, noch ehe der Chicagoer Konvent beendet war, von der Absicht Johnsons die Rede gewesen, im Falle seiner Niederlage auf den Konvent mit seiner fortschrittlichen Gefolgschaft aus der Partei auszuscheiden, eine eigene Partei zu gründen und derart die republikanische Partei ebenso zu sprengen, wie er es als Roosevelts hervorragendster Gefolgsmann schon vor acht Jahren getan hat. Die von Roosevelt und Johnson 1912 vorgenommene Sprengung führte zum Siege der demokratischen Partei und damit zur Erwählung Wilsons. Aehnliche Vorgänge scheinen sich nun wiederholen zu wollen.

Die Stimmung in Gleiwitz.

Gleiwitz, 15. Juni. Gestern wurden in einer außerordentlich erregten dreistündigen Stadtverordnetenversammlung die Gleiwitzer Vorgänge besprochen. Nachdem sich die Vertreter der Unabhängigen und der Polen entfernt hatten, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Ersetzung der französischen Besatzungstruppen durch andere Truppen verlangt wird, weil sich diese Truppen ihrer Aufgabe, für Ruhe der Bürgerschaft zu sorgen, nicht gewachsen gezeigt haben. Ferner wurde die Bestrafung der durch grobe Uebergriffe belasteten französischen Offiziere und Mannschaften und die öffentliche Nennung ihrer Namen und ihrer Strafen verlangt und für die Geschädigten Sühneleistung beansprucht. Darauf wurde eine Resolution gegen die beabsichtigte Umgestaltung der Sicherheitspolizei in polnischem Sinne durch die interalliierte Kommission angenommen, weil in dieser Umgestaltung eine ungeheuere Gefährdung der öffentlichen Sicherheit erblickt werden müsse.

Kaum 1½ Stunden nach dieser Stadtverordnetenversammlung wurde in der Bahnhofstraße in Gleiwitz ein Tischlermeister aus Hindenburg, der sich nach der Straßenbahn begeben wollte, von zwei französischen Soldaten ohne jede Veranlassung überfallen, zu Boden geworfen und so mit Fußtritten bearbeitet, daß er besinnungslos liegen blieb und von später hinzukommenden Sicherheitsbeamten ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Ueberfallene hat wahrscheinlich schwere innere Verletzungen erlitten.

Unfall eines Heimkehrerdampfers.

Der amerikanische Transportdampfer „Mount Vernon" (ehemals Kronprinzessin Cecilie), mit Heimkehrenden aus Sibirien über Amerika nach Hamburg unterwegs, ist stark beschädigt in Newjersey (an der Ostküste Amerikas) eingetroffen. An Bord befinden sich 3000 Tschecho-Slowaken, 150 Deutsche und 250 Oesterreicher. Der Dampfer sollte ursprünglich am 22. Juni in Cuxhaven eintreffen.

Zusammentritt des Reichstages am 24. Juni.

Berlin, 16. Juni. Der Präsident der Nationalversammlung erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund der Artikel 27 und 180 der Verfassung wird der neugewählte Reichstag berufen, am Donnerstag, den 24. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr zusammenzutreten.

Der Erbprinz von Siam

ist nach einer Meldung an den Folgen einer Lungenentzündung in Singapore gestorben.

D'Annunzio vor neuen Heldentaten.

Rom, 15. Juni. Die jugoslawische Regierung erklärte in Rom, London, Paris und Washington, jeder neue Angriff Gabriele d'Annunzios auf den Grenzort Susak werde von ihr als casus belli (Grund zum Kriege) betrachtet werden.

Präsidentschaftskrisis in Frankreich?

Paris, 14. Juni. „Ordre Publique", das Blatt des Prinzen Murat, sagt eine Präsidentschaftskrisis in Frankreich voraus. Der Zustand Deschanels sei derart, daß er seine Arbeit kaum mehr verrichten könne. Man versuche, diese Tatsache zwar noch zu verschweigen, aber die Frage der Nachfolge Deschanels beschäftige bereits alle politischen Kreise. Man behauptet, daß Poincarés Anstrengungen mache, um sich als Kandidaten für die Präsidentschaft zu empfehlen. „Ordre Publique" ist der Ansicht, daß Millerand seine Kandidatur betreibe. Dieses Blatt rechnet übrigens auch mit der Möglichkeit einer Krisis im französischen Kabinett, die jedenfalls nach der Konferenz von Spaa ausbrechen müßte.

„Der größte Fehler aller Zeiten."

Chicago. Der republikanische Präsidentschaftskandidat, Senator Hardinge, bezeichnete in einer Rede den Friedensvertrag von Versailles als den größten Fehler aller Zeiten. Man nimmt im Falle seiner Wahl zum Präsidenten an, daß sich die amerikanische Politik nicht mehr um Europa bekümmern werde.

Internationale Seemannskonferenz.

Hamburg, 16. Juni. Auf der gestern in Genua eröffneten internationalen Seemannskonferenz, die auf Grund des Beschlusses der im vorigen Oktober in Washington abgehaltenen internationalen Arbeitskonferenz nach Genua einberufen ist, erhielt Deutschland 2 Stimmen, und zwar eine für die Regierung und eine für die Reederei. England wurden 8 Stimmen, den englischen Dominions 9, Norwegen, Japan und Frankreich je zwei Stimmen zugesprochen.

Dr. Mayer lehnt ab.

Berlin, 17. Juni. Der deutsche Geschäftsträger in Paris Dr. Mayer hat auf die Anfrage des Reichspräsidenten, ob er bereit sei, das Amt des Reichskanzlers anzunehmen, unter Hinweis auf die Wichtigkeit seiner gegenwärtigen Aufgabe in Paris die Berufung abgelehnt.

Berlin, 17. Juni. Staatssekretär Trimborn berichtete heute vormittag dem Reichspräsidenten über den Fortgang seiner Verhandlungen. Der Reichspräsident dankte Trimborn für seine guten Bemühungen, die, wie er hoffe, wesentlich zur Ueberwindung der bestehenden Schwierigkeiten beigetragen haben. Zurzeit verhandelt der Reichspräsident mit dem Präsidenten der Nationalversammlung, Abgeordneten Fehrenbach, wegen Uebernahme des Reichskanzleramtes.

Neue Reichsmittel zur Verbilligung der Lebensmittel.

Berlin, 16. Juni. Wie berichtet wird, sind auch für den kommenden Monat Juli bereits jetzt Reichsmittel in Höhe von 250 Millionen Mark zur Senkung der Lebensmittelpreise angenommen worden.

Lokales und Provinzielles.

Zobten am Berge, den 18. Juni.

— **Rund um den Zobten.** Kürzlich fand in Militsch der Gautag der mittelschlesischen Radfahrer statt. Aus dem Bericht des Vorstandes sei u. a. erwähnt, daß die Gaumeisterschaft auf der Strecke „Rund um den Zobten" (100 Kilometer) am 11. Juli cr. ausgefahren wird.

— **Sommerfest.** Kürzlich veranstaltete zu Ehren der heimgekehrten Krieger und Kriegsgefangenen der Militärverein Schlaupitz-Mellendorf ein Sommerfest. Unter Vorantritt einer Kapelle marschierte der Verein nachmittags 2 Uhr in den Mellendorfer Grund. Auf dem Festplatze selbst herrschte bald ein lebhaftes Treiben und ging der Verkauf von Losen, Festschleifen und Blumen flott vonstatten. Um 4 Uhr hielt das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Rittmeister Staroste-Mellendorf, die Festansprache. Derselbe sprach über das Leid unseres Vaterlandes und die ruhmvollen Taten der früheren Armee. Seine Rede klang in ein Gedenken der 31 gefallenen Krieger aus Schlaupitz, Mellendorf und Jentschwitz aus. Während man das Andenken der Gefallenen ehrte, brachte die Kapelle das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" zu Gehör. Ein darauffolgender Parademarsch und Abstattung des Dankes seitens des Vereinsvorsitzenden, Herrn Schmiedemeisters Heinrich an den Festredner beendeten den eigentlichen Festteil. — Die 78 heimgekehrten Krieger wurden alsdann mit Speisen und Getränken bewirtet. Eine Verlosung diente zur weiteren Unterhaltung. Bei Anbruch der Dunkelheit kehrte man zurück und gaben die Fackeln der Kinder dem Zuge ein imposantes Aussehen. Das schöne Fest wird allen Teilnehmern in langer Erinnerung bleiben.

— **Reichswirtschaftsrat.** Der Syndikus der Handwerkskammer Dr. Paeschke ist als Mitglied in den Reichswirtschaftsrat berufen worden, der Ende des Monats in Berlin zusammentritt.

× **Konzerte.** Das Musikkorps des Reichswehr-Inf.-Regts. Nr. 11 aus Schweidnitz gibt am Sonntag, den 20. d. Mts., vorm. 11 Uhr und nachm. 4 Uhr im Garten des Gasthofes „Zur goldenen Sonne" hier große Konzerte, für welche der Leiter, Ober-Musikmeister Winter gut gewählte, abwechselungsreiche Programme zusammengestellt hat. — Am gleichen Tage nachm. 4 Uhr findet anläßlich der Einweihung des Gerichtskretschams in Ströbel ein großes Garten-Konzert statt. — Der Besuch der Konzerte ist bestens zu empfehlen. (S. Ins.)

— **Unsere Postabonnenten** machen wir darauf aufmerksam, daß die Briefträger wieder angewiesen sind, bis zum 20. d. Mts. Postabonnements auf den **„Anzeiger für Zobten am Berge und Umgegend"** entgegenzunehmen und über den Empfang des Bezugspreises rechtsgültig zu quittieren. Wir bitten, von dieser Einrichtung in umfassender Weise Gebrauch zu machen, damit die Zusendung des Blattes an unsere Postabonnenten ohne jede Unterbrechung erfolgen kann. Selbstverständlich kann auch das Abonnement bei den Postanstalten selbst bewirkt werden.

— **Die Zahlung der „Fernsprecher-Zwangsanleihe".** Der im Gesetz vom 6. Mai, betreffend Telegraphen- und Fernsprechgebühren, festgesetzte einmalige Beitrag für die Fernsprechanschlüsse (1000 Mk. für Hauptanschlüsse, 200 Mk. für Nebenanschlüsse) wird, wie die Reichspostverwaltung berichtet, erst am 1. Oktober fällig. Die Teilnehmer werden dann zur Zahlung besonders aufgefordert werden. Die Beiträge können durch Ueberweisung mittels Postschecks oder durch Einzahlung bei den Postkassen entrichtet werden.

— **Hohe Kirschenpreise** werden allgemein in der Schweidnitzer Gegend erhoben und erregen den Unmut der Bevölkerung. Obwohl gerade die Landschaft um Zobten und Köllschen eine üppige Kirschenkultur aufweist und der Kirschensegen in diesem Jahr außerordentlich gut ist, wurden auf dem Wochenmarkt in Schweidnitz die Kirschen für 1,50 Mk. pro Pfund abgegeben, während sie in den Straßen von Berlin für 1 Mk. pro Pfund verkäuflich sind.

— **Kirschen das Pfund 50 Pfg.** In den städt. Verkaufsstellen in Guhrau kosten die Kirschen von jetzt ab nur noch 50 Pfg. das Pfund.

— **Neue Invalidenversicherungsmarken** gelangen vom 1. August ab zur Verwendung infolge der Steigerung der Beiträge. Statt 18, 26, 34, 42 und 50 Pfennig sind zu kleben 0,80 Mk., 1,05 Mk., 1,10 Mk., 1,20 Mk. und 1,40 Mk. Die Zuteilung zu den Lohnklassen bleibt unverändert.

Schweidnitz, 17. Juni. Einen bedeutenden Verlust erlitt der Bahnspediteur Pethran hier. Ihm verbrannte aus unaufgeklärten Gründen ein großer Möbelwagen, der auf dem Posener Hauptbahnhof stand. Man vermutet einen Racheakt der Polen, ohne jedoch bestimmte Ursachen zu kennen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 300000 Mark.

Breslau, 17. Juni. Auf dem Lagerplatze der Chemischen Fabrik von Hutstein in Carlowitz war am letzten Dienstag ein großer Teil der aus Heeresbeständen zur Vernichtung bestimmten Feuerwerkskörper in Brand geraten. Durch die ungeheure Hitze waren auch ein Posten Fässer und ein benachbarter Schuppen vom Feuer ergriffen worden. Doch sind Menschen glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. — Am 14. d. Mts., nachmittags wurde an der Oswitzer Fähre die Leiche eines unbekannten Mannes aus der Oder gelandet, die ihrem Aussehen nach schon einige Monate im Wasser gelegen haben muß. Der etwa 1,80 Meter große Mann trug dunkelblauen Anzug, schwarze Schnürschuhe, graue wollene Socken, weiße Wäsche, ein papierleinenes Vorhemdchen und einen blauen Selbstbinder. Die Leiche weist am linken Unterschenkel eine Narbe auf. — Erhängt aufgefunden wurde am 15. Juni, früh in den Jungeichen bei Oswitz ein älterer Mann mit grauem Haar, großer Glatze und blondem, kurzen Schnurrbart. Der Mann hatte schon am Tage vorher an der Oswitzer Fähre in der Oder sich zu ertränken versucht, war aber gerettet worden, und ohne seinen Namen zu nennen, davongegangen. Die Leiche ist im Oswitzer Leichenhause untergebracht. — Als am 12. d. Mts., vormittags ein Fleischer von Deutsch-Lissa nach Breslau gefahren kam, wurde er hinter der ehemaligen Düngerfabrik von Männern angefallen, die ihm vom Wagen einen Sack mit 3 lebenden Gänsen raubten.

Neumarkt, 17. Juni. Kürzlich logierte hierselbst im „Hohen Hause" ein junger Mann, vermutlich Kriegsinvalide, da ihm ein Arm fehlte. — Derselbe entwendete in seinem Zimmer die ganze Bettwäsche. — Da der Zimmerherr am nächsten Morgen nichts von sich hören ließ, drang man in das Zimmer ein, woselbst von dem Gast nichts mehr zu sehen war. — Ein Schaufensterdiebstahl wurde in der Nacht zu Dienstag bei Kaufmann Winkler-Breitestraße verübt. Daselbst schnitten die Diebe einen Teil der Scheibe glatt heraus und entwendeten Stoffe zu etwa 10 Herren-Anzügen im Werte bis zu 6000 Mark.

Trebnitz, 17. Juni. In der Nacht zum letzten Montag brannte der Oberstock des Kaufmann Ostydloschen Hauses, Langestraße, ab. Den Mietern ist fast alles verbrannt.

Namslau, 17. Juni. Die Bezirksgruppe heimatstreuer Oberschlesier veranstaltete am letzten Sonntag im Stadtpark eine Massenkundgebung, die beredtes Zeugnis dafür ablegte, daß auch hier alle von dem Wunsche beseelt sind, Oberschlesien dürfe nie an Polen fallen.

Münsterberg, 17. Juni. Für 60000 Mark Beute machten Einbrecher, die kürzlich nachts in das Garderobengeschäft der Firma Otto Finke einbrachen, die Türen sprengten und aushoben und ganze Ballen von Stoffen fortschafften. Ein Teil der Diebesbeute wurde in einem Möbelwagen aufgefunden und beschlagnahmt, nachdem man dort die Einbrecher beim Verteilen der Beute gestört hatte. Die Täter selbst entkamen.

Albendorf, Kreis Neurode, 17. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier auf der sogenannten „Rutsche". Beim Abtransport eines zirka 300 Zentner schweren Steines riß das Seil der Lore, und diese entgleiste. Dabei wurde der Arbeiter Winter hinweggeschleudert, so daß nach kurzer Zeit sein Tod erfolgte.

Bunzlau, 17. Juni. Ein Opfer seines Berufes wurde der in voller Lebenskraft stehende Sanitätsrat Dr. Georg Petrick aus Adelsdorf. Er hatte sich in Ausübung seines ärztlichen Berufes eine Blutvergiftung zugezogen, an der er leider im Stadtkrankenhause in Liegnitz, wohin er gebracht werden mußte, verstorben ist.

Kotzenau, 17. Juni. Acht Fanfarentrompeten wurden der Stadt in treuer Anhänglichkeit zu ihr als seiner Vaterstadt vom Rittmeister Heinrich v. Schlittgen zum Geschenk gemacht mit dem Wunsche, daß ihr Klang die Herzen seiner lieben Mitbürger erheben und auch die Liebe zur Musik in unserer Stadt dadurch gefördert und erhöht werden mögen. Die Fanfaren sind der Hüttenkapelle leihweise zur Verfügung gestellt worden.

Rothenburg O.-L., 17. Juni. Im Revier Hammerstadt bei Rietschen im hiesigen Kreise wurden der Glasmacher Lukas und sein Freund Schmidt vom Förster und dem Bruder des Baron von Schlotheim aus Creba dabei betroffen, als sie beim Wildern ein von ihnen erlegtes Reh ausweideten. Die Wilddiebe ergriffen die Flucht. Als sie auf Anruf stehen bleiben sollten, wandten sie sich gegen ihre beiden Verfolger und schossen auf diese. Daraufhin machte auch von Schlotheim von seiner Waffe Gebrauch, wobei Lukas erschossen wurde.

Oppeln, 17. Juni. Die Bevölkerung war schon lange erbittert, daß auf dem polnischen Konsulat die polnische Fahne aufgezogen ist, während auf deutschem Boden die deutsche Fahne untersagt bleibt. Unlängst nachts kletterte ein Wagemutiger an dem Blitzableiter des Rathausturmes in die Höhe und befestigte ganz oben auf dem Turm, wo sie ohne Hilfsmittel nicht mehr zu erreichen ist, eine schwarz-weiß-rote Fahne.

Hierzu: „Illustr. Sonntags-Blatt" Nr. 13.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der kath. Pfarrgemeinde in Zobten.

Sonntag, 20. Juni 1920. Vorm. 7 Uhr: hlg. Messe, 9 Uhr: Predigt und Hochamt. Nachm. 2 Uhr: hlg. Segen.

Wochentags früh ¼7 Uhr: hl. Messe.

Gelegenheit zur hl. Beicht täglich vor der hl. Messe und Sonnabends von nachm. 4 Uhr ab.

Sonntag nachm. bei schönem Wetter Ausflug des Gesellenvereins nach Striegelmühle. Sammelpunkt nachm. 3 Uhr: Waldkapelle. Bei ungünstigem Wetter nachm. 5 Uhr Sitzung des Jugendbundes für Jünglinge.

Gesellenv.-Sitzung: Montag, 21. Juni, abends 8 Uhr.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der evgngel. Kirchgemeinde Zobten am Berge.

Sonntag, 20. Juni (3. nach Trinitatis), vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die Ostlandsammlung. Vormittag 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Jungfrauenverein. Sonntag, 20. Juni, abends 1/2 8 Uhr: Versammlung.

Marktpreise.

Breslau, am 16. Juni 1920. Weizen (1919er Ernte) 45,00 Mk., Roggen (1919er Ernte) 40,00 Mk., Hafer (1919er Ernte) im freien Verkehr —,— Mk., Gerste (1919er Ernte) 40,00 Mk., Winterraps —,— Mk., Heu 42—46 Mk., Langstroh (Richtdrusch, Flegeldrusch) 34—38 Mk., Preßstroh 18 bis 22 Mk., Krummstroh 14—18 Mk. Alles für 100 Kilogr.

Breslau, 16. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr. Produktenbericht. Am heutigen Markte war die Stimmung für Hafer flau, Preise stark rückgängig. Hülsenfrüchte matt. Klee- und Grassaaten geschäftslos.

Im richtigen Treffen passender

Augengläser

liegt mein Erfolg.

Optiker Garai - Breslau, Albrechtstraße 4.

Rückzahlung von Geldbeträgen für geliefertes Schuhwerk.

Durch Reklamation bei der Altleder-Verwertungsstelle ist es nachträglich gelungen, das seinerzeit vom Kreise abgegebene instand gesetzte Militärschuhwerk zu einem billigeren Preise an die Verbraucher gelangen zu lassen.

Es kosten ein Paar Stiefel 28,50 Mk., ein Paar Schnürschuhe 25 Mk.

Mit Beziehung auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung Nr. 195/20 ersuche ich die Ortsbehörden, hiervon allen Personen Mitteilung zu machen, denen seinerzeit Dringlichkeitsbescheinigungen zum Bezug von Schuhwerk ausgestellt worden sind und welche Schuhwerk gekauft haben für den Preis von 59 Mk. für ein Paar Stiefel und 51,50 Mk. für ein Paar Schnürschuhe.

Die Differenzbeträge können bis zum 30. Juni 1920 bei Herrn Schuhmachermeister Hauptfleisch hier nach Ausweis über die eigene Persönlichkeit erhoben werden.

Nach dem 30. Juni findet eine Zurückzahlung nicht mehr statt.

Um Irrtümer zu vermeiden, bemerke ich, daß es sich nur um die Rückzahlung der Geldbeträge handelt, daß sonstiges Schuhwerk zurzeit aber nicht mehr vorhanden ist.

Schweidnitz, den 2. Juni 1920.

Der Landrat.

Weiter veröffentlicht.

Zobten am Berge, den 17. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 19. d. Mts. ab ist die Gasleitung bis auf weiteres geöffnet:

von früh 6 Uhr bis abends 10 Uhr,
Sonnabend und Sonntags bis abends 11 Uhr.

Die übrige Zeit bleibt die Leitung gesperrt.

Zobten am Berge, den 18. Juni 1920.

Der Magistrat.

Betrifft Verlassen des Dienstverhältnisses seitens des Gesindes.

Es ist bei mir zur Sprache gebracht worden, daß das ländliche Gesinde häufig das Dienstverhältnis nach 14tägiger Kündigung verläßt. Ich mache darauf aufmerksam, daß nach Aufhebung der Gesindeordnung für die Dienstzeit und die Kündigung des Gesindes die §§ 620 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgebend sind. Danach ist die Kündigung, wenn die Vergütung nach Monaten bemessen ist, spätestens am 15. zum Schlusse des Kalendermonats, wenn die Vergütung nach Vierteljahren oder längeren Zeitabschnitten bemessen ist, nur zum Schlusse des Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer sechswöchigen Kündigungsfrist zulässig.

Ich ersuche die Ortsbehörden des Kreises, dies in ortsüblicher Weise erneut bekannt zu machen.

Bei widerrechtlichem Verlassen des Dienstverhältnisses von Seiten des Gesindes ist den Arbeitgebern überlassen, die Entscheidung des Schlichtungsausschusses (Spruchkammer für Land- und Forstwirtschaft) beim Magistrat Schweidnitz anzurufen, ebenso wie dies dem Gesinde in Streitfällen zusteht.

Schweidnitz, den 10. Juni 1920.

Der Landrat.

Weiter veröffentlicht.

Zobten am Berge, den 17. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 19. d. Mts., vormittags von 9—11 Uhr

werden im hiesigen Magistratsbüro die Zuckerzusatzkarten für Kinder unter 1 Jahre pro Juni ausgegeben.

Zobten am Berge, den 18. Juni 1920.

Der Magistrat.

Milchverkauf.

Sonntag, den 20. Juni d. J. findet der Mager-, Butter- und Vollmilchverkauf statt:

vormittags von	1/2 8 Uhr	—	3/4 8 Uhr	die Hausnummern	51	bis	75,
„ „	3/4 8 „	—	8 „	„ „	76	„	105,
„ „	8 „	—	1/4 9 „	„ „	1	„	25,
„ „	1/4 9 „	—	1/2 9 „	„ „	26	„	50.

Die Vollmilchempfänger der Häuser 106 bis 210 erhalten die Vollmilch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr.

Zobten am Berge, den 19. Juni 1920.

Der Magistrat.

Hartobstverpachtung

von den Chausseen des Landkreises Breslau.

Die Verpachtung der Hartobstnutzungen der Mehrzahl der Lose des Landkreises wird

am Donnerstag, den 24. Juni cr.

im Saale des Exner'schen Gasthauses, Mauritiusplatz 4 von 8 1/2 Uhr vormittags an meistbietend erfolgen. Eine Anzahl Lose, die nicht zur Verpachtung kommen, können erst im Termin bekannt gegeben werden.

Die Bietungskaution beträgt 100 Mk. pro Person; Pächter, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, werden nicht zugelassen.

Für die gepachteten Lose wird die Kaution im Termin festgesetzt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Wegebauamt eingesehen werden.

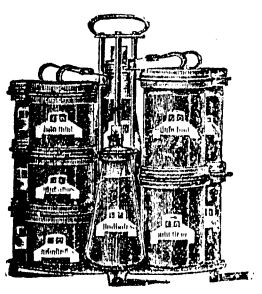
Breslau, den 17. Juni 1920.

Der Kreisbaumeister.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

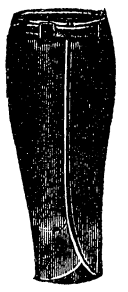
Werner Munzig
Elisabeth Munzig
geb. Scheel.

Leipzig, Blumenstr. 1, 16. Juni 1920.



Original-Weck's
Einkochapparate
Einkoch-Gläser
Gummiringe
sowie alle
Ersatzteile
erhalten Sie nur bei
Bernh. Kattner.
Alleinvertreter für Zobten und Umgebung.

Hühneraugen? Da hilft nur Kukirol das schnell und sicher wirkende Mittel. Auch geg. Hornhaut, Ballen u. Warzen mit bestem Erfolg anzuwenden. Preis **2.50** Mark.
Willy Fischer, Germania-Drogerie.



Gamaschen
nach Maß
fertigt an
Paul Gomille,
Sattlermeister,
Zobten am Berge,
nur Schweidnitzer Straße 145, am Friedrich-Wilhelmplatz.

Pianino
Harmonium
Notenetagèren
empfiehlt
H. Dittrich, Pianofabrik,
Schweidnitz,
Striegauerstrasse 5.

Arbeiter
stellt ein
Stärkefabrik Marxdorf.

Neue Sendung!
Frucht-Bonbons
Pfeffermünzdrops
Fruchtkissen (gefüllt)
Eisbonbons
Saftbonbons
Konfekt
Mona-Schokoladen
Roka-Schokoladen
Reichert-Schokoladen
Kakao, Röstkaffee,
Zitronen, Apfelsinen
empfiehlt billigst
P. C. Jaeckel
Telefon 93. Ring 15.

Aussergewöhnliche Angebote.

Doile- und Batist-Blusen, weiss und farbig,		Mk.	29.75,	41.—,	63.—
Damen-Mäntel		-	97.—,	135.—,	175.—
Backfisch-Mäntel		-	88.—,	112.—,	135.—
Kostüme		-	145,—,	160.—,	180.—
Kostümröcke		-	44.—,	56.—,	75.—
Bestickte Doiles u. Batiste	Mtr.	Mk.	24.—,	34.75,	39.50
Farbige Waschmusseline und Voiles	-	-	9.75,	19.50,	21.—
Nessel für Kleider u. Blusen	-	-	17.35,	28.—	
Kleidersatins u. Zephyrs	-	-	21.—,	23.50,	24.75
Woll. Kleider- u. Blusenstoffe	-	-	26.50,	30.50,	36.75
Hemdentuch	Mtr.	Mk.	15.60,	16.75,	21.75
Reinl. Drillich, feldgrau,	-	-	21.—		-
Pa. Schürzenleinen	-	-	26.—,	29.—,	34.—
Züchen, bunt, 84 cm breit,	-	-	22.—,	25.—,	29.—
Bt. Handtücher	-	-	9.75,	21.25,	23.—

C. A. Langer
Inh. Hermann Kretschmer.

Tücht. Klavierstimmer
sucht Aufträge u. empfiehlt sich als
Klavierspieler
zu allen Gelegenheiten.
P. Nitsche, Zobten,
Schweidnitzerstraße 186.

Einzelner gebildeter Herr
sucht in ruhigem Hause
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Verpflegung. Baldgefl. Preisangebote unter **S. 15** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Eier! Eier! Eier!
kaufe ich dauernd
jede Menge
zu sehr günstigen Bedingungen
und liefere Patentkisten zu 960 Stück Eier.
M. Pringsheim jr., Breslau 6,
Neue Antonienstr. 18. Telefon Ring 3249.
Geschäftsführung der Vereinigung Breslauer Eiergroßhändler.

Chilesalpeter
ist wieder **eingetroffen** und kann **sofort abgeholt werden.**
Zuckerfabrik Weizenrodau.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft**
gegen bar **Hans Hinderer,** Breslau 5, Schweidn. Stadtgr. 16.

Gestern abends 7¾ Uhr verstarb nach kurzem, aber schwerem Leiden unser lieber, arbeitssamer **Gehilfe**

Herr Walter Sauerbier

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Zobten am Berge, den 17. Juni 1920

Baumschulenbesitzer Heinrich Scholz
und **Familie.**

Wehmütige Erinnerung

am wiederkehrenden Todestage unseres lieben, treusorgenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers, des

Stellenauszüglers

Hermann Heilmann.

Geb. den 19. August 1847,
gest. den 21. Juni 1919.

Ein Jahr schon ruhst Du nun in tiefem Schlummer,
Seit Dich der Tod der Welt entrückt,
Befreit von Schmerz und Leid und all dem Kummer,
Dem Dornenkranz, der Dir auf's Haupt gedrückt.
Was das Schicksal Dir hat auch beschieden,
Was auferlegt Dir diese Welt,
Vergessen ist's, nachdem des Grabes Frieden
Dich schützend jetzt im Schlaf umfangen hält.
Wer Dich gekannt, Dein Wirken und Dein Wesen,
Dein Sorgen, Streben ohne Aug' und List,
Nur der kann tief in unseren Herzen lesen,
Und wissen, was Du uns gewesen bist.
Drum mög' Dein Geist uns auch fortan umschweben,
Uns leuchten von den blauen Himmelshöh'n,
So lange wir noch hier auf Erden leben:
Ruh' sanft, bis wir dereinst uns wiederseh'n!

Albrechtsdorf, den 21. Juni 1920.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

---

ger-Verein zu ✠ Zobten am Berge.

nntag, den 20. Juni cr., abends 8 Uhr

= Vierteljahrs-Appell =

im Saale des Gasthofes „Zur Stadt Breslau."
eßend **gemütliches Beisammensein** mit **unterhaltenden Vorträgen.**
ur zahlreichen Teilnahme ladet hiermit ein

Der Vorstand.

---

meine Ortskrankenkasse Zobten a. Berge.

ßerordentliche Ausschußsitzung

abend, den 26. Juni cr., abends 7½ Uhr
im Hotel „Zum blauen Hirsch".

Tages-Ordnung:
tag auf Genehmigung bezw. Beschlußfassung des Satzungsges.
Seil sehr wichtig, ersucht um zahlreiches und pünktliches en

Schinke, Kassenvorsitzender.

Breslauer Branntwein

(vollständig rein schmeckend),
sowie

Breslauer Creme, Kognak und Rum

bietet sehr preiswert
in **Korbflaschen** und **Fässern** an

Emanuel Friedländer,

Spirituosenfabrik,
Breslau, Klosterstraße 88.

---

u-Stückkalk, Superphosphat, chwefels. Ammoniak, nlorkalium, Kali-Salz, mon.-Sulphatsalpeter und Kainit

hat abzugeben

sef Thiel, Jordansmühl.

Kognak-Verschnitt
Rum-Verschnitt
Alten Korn-Verschnitt
Tischbranntwein
Sherry-Brandy
Pfeffermünze (alkoholfrei)
als Erfrischungsgetränk
Orangiel und Glühtrank
sowie
Moselwein
Roten Tischwein
und Dessertwein
empfiehlt

Theodor Wolff

Destillation.

Gasthof „Zur gold. Sonne."

Zu dem am
Sonnabend, den 19. Juni cr.,
abends 7½ Uhr
stattfindenden

Gesellschafts-Kränzchen

ladet freundlichst ein

Das Damenkomitee.

Schützenhaus Zobten.

Sonntag, den 20. Juni cr.:

Große

Tanz-Musik.

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein

H. Peukert.

„Deutsches Haus", Ströbel.

Zu dem am
Sonntag, den 20. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr
stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein

Otto Steinhorst.

Naselwitz.

Sonntag, den 20. Juni cr:
Großes

Kirschenkränzchen.

Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein

Das Komitee. Hermann Folgner. **Der Wirt.** Bruckich.

Prschiedrowitz.

Sonntag, d. 20. Juni cr.:

Tanzkränzchen.

Anfang nachm. 6 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Tesche.

Wernersdorf.

Zu dem am
Sonntag, den 20. Juni cr.,
abends 7 Uhr
im Speer'schen Gasthause stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein

Das Komitee.

Achtung! Achtung!
Kaufe jeden Posten

Wild

und zahle die höchsten Preise.

P. L. Jaeckel

Wildein- und -Verkaufsstelle.
Tel. 93. **Ring 15.**

Zahnersatz - Plomben
Hermann Schmidt,

Zobten, Strehlenerstr. 32
(weisses Ross).

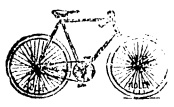
Mäßige Preise. 28 Jahre am Platze.

Zum Damenfrisieren und -Ondulieren

in und außer dem Hause
empfiehlt sich

Elisabeth Welz,
Reichenbacherstr. Nr. 77.
NB. Netze stets vorrätig.

Ein gutes



Herrenfahrrad

ohne **Gummi** steht zum Verkauf. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche ein Volk

Bienen

zu kaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Richard Michel & Co.
Schweidnitz

Installations-Büro
Petersstr. — Ecke Züchnerstr.
Fernsprecher No. 399.

Ausführung v. elektr. Licht- u. Kraftanlagen.

Lieferung und Lager von Beleuchtungskörpern, Motoren für landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen.

Kl. Haus

mit **Garten** in **Zobten** oder **Silsterwitzer Umgegend** zu **pachten** oder **kaufen gesucht.** Offerten unter. **D. 8** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

in **Zobten** oder **Striegelmühle** für Lehrerin fürs ganze Jahr alsbald zu mieten gesucht. Off. unter **M. 2** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

---

1 Panamahut,

1 schwarzer garn. Damenhut billig zu verkaufen.

Nitsche, Haus Giersich.

Zur Johannisnacht

auf dem

Zobtenberge

ladet ergebenst ein

Otto Kittner.

Gasthof „Zur goldenen Sonne," Zobten.

Sonntag, den 20. Juni cr.:

Großes Frühschoppen-Konzert.

Anfang vorm. 11 Uhr;
außerdem **nachmittags 4 Uhr:**
Großes

Militär-Garten-Konzert

ausgeführt vom **Musikkorps des Reichsw.-Inf.-Regts. Nr. 11** aus **Schweidnitz.**
Leitung: **Ober-Musikmeister Winter.**

Entree 2 Mark. **Entree 2 Mark.**

Nach dem Garten-Konzert: Ball.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Winter, Ober-Musikmeister. **Hipper,** Gasthofbesitzer.

NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

Gerichtskretscham Ströbel.

Zur Einweihung

am **Sonntag, den 20. Juni cr.,** von **nachm. 3 Uhr** an:

Großes Garten-Konzert

verbunden mit **Preis-** und **Eier-Preisschießen.**

Entree 1,50 Mk. **Entree 1,50 Mk.**

Nach dem Konzert: **Ball.**

In den anderen Lokalitäten musikalische Unterhaltung.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

R. Gräbel und Frau.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Dampf-Vulkanisieranstalt

für
Auto- und Fahrradbereifung
Autogenische Schweissanstalt
Mechanische Reparatur-Werkstätte
für
Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Grammophone, Waffen, Fahrräder und Motor-Fahrradzeuge.

Gustav Gallasch, Mechaniker, Schweidnitz,
Hohstrasse, Ecke Petersstrasse.

Jos. Tschöpe Nchflg.,
Dentist,
Zobten am Berge,
Reichenbacherstrasse 127
im Hause der verw. Frau Sattlermeister Gomille.

Zahn-Ersatz, Plomben, Zahnoperation.
Sprechstunden täglich, auch Sonntags.

Dominium Ingramsdorf

verkauft

Futter- und Streustroh

in **Drahtpressung**, als auch

Gerstengrannen.

Das Zahnpulver
Die Zahnpasta

Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt Paul Bahr.

Man verlange ausdrücklich No.

In Zobten in der Adler-Apotheke und Germania-Drogerie.

No. 23